

09.03.2009

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Sehr geehrte(r) Abgeordnete(r)!

**Zum aktuellen Thema Blauzungenimpfung erlauben wir uns, Ihnen diese Schreiben mit angehängtem Bericht zuzusenden.**

Wir, die Vorstandsmitglieder des Vereins "Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch" bitten Sie, für eine Freiwilligkeit der Impfung und Straffreiheit bei Impfverweigerung einzutreten, und alle Möglichkeiten in dieser Richtung auszuschöpfen. Auch bitten wir Sie, diverse teils widersinnige Beschränkungen bei Verbringung oder Verkauf für nicht geimpfte Tiere aufzuheben.

Wir halten die Impfpflicht für Blauzunge für eine überzogene Reaktion auf diese Krankheit, welche in Österreich bis jetzt noch bei keinem einzigen Tier aufgetreten ist! Lediglich Antikörper wurden in einigen Tieren gefunden. Zudem ist diese Krankheit im Falle des Ausbruchs in den seltensten Fällen für die Tiere lebensbedrohlich und in keinsten Weise gefährlich für den Menschen.

Österreich hat bisher mit seiner Seuchenpolitik, welche keine Massenimpfungen vorsah, hervorragend agiert.

Was uns besonders betroffen macht und unter anderem auch der Anlass für die Vereinsgründung war, ist die teils brutale Vorgehensweise und die heftigen (rechtlich oft unhaltbaren) Drohungen und Maßnahmen, mit welchen die Tierhalter eingeschüchtert und zum Impfen gezwungen wurden und werden, und auch die unglaublich vielen Schäden nach der Impfung.

Wir verstehen nicht, warum Behörden und Ämter derart massiv bei dieser Angelegenheit vorgehen. Sind doch all diese Behörden Vertreter der Bürger und des Volkes. Treten bei solchen Maßnahmen wie der Blauzungenimpfung derart massive Probleme (Schäden bei Tieren) auf, so muss man diese doch stoppen und hinterfragen. Stattdessen, wird mit ungeheurem Druck und Drohungen diese Maßnahme durchgepeitscht. Dass Bürger dann Ihren Vertretungen nicht mehr vertrauen ist wohl der logische Schluss daraus.

Man muss zusammenfassen, dass es bisher in Österreich keinen einzigen Fall von Blauzungenkrankheit mit klinischen Symptomen gegeben hat, wir getrauen uns aber inzwischen zu behaupten, Tausende von Impfschäden. Man spricht als Nicht-Betroffener leicht über Schäden. Wenn aber Bauern und Bäuerinnen sehen, wie die Tiere nach der Impfung plötzlich alle möglichen Symptome bekommen, Aborte, Todgeburten und tote Tiere die Folge sind, dann ist das nicht nur ein enormer wirtschaftlicher Schaden, sondern auch meist eine enorme mentale Belastung der Tierhalter, welche ja auch emotional an ihre Tiere gebunden sind. Für viele Bauern ist dies eine weitere Demotivation und folgert, dass noch mehr Bauern die Landwirtschaft aufgeben.

Unser Ziel ist es, nicht gegen diese Impfung zu missionieren, sondern wir fordern Freiwilligkeit und Straffreiheit bei Impfverweigerung. In einer Demokratie sollte dies wohl das Mindeste sein. Jeder Bauer ist für die von ihm erzeugten Produkte und Lebensmittel voll verantwortlich, daher muss er auch bei einem derartigen Eingriff frei entscheiden können.

Obwohl es unseren Verein erst seit wenigen Wochen gibt, sind unsere Vorstandsmitglieder täglich oft stundenlang mit sehr vielen Telefonaten beschäftigt. So viele Bäuerinnen und Bauern rufen uns an und erzählen uns ihre bedrückenden Geschichten. So berichten diese nicht nur von ihren Schäden sondern auch über die teils unfassbare Vorgehensweise der impfenden Tier- und Amtstierärzte.

Leider wird noch immer behauptet, es gäbe keine Schäden. Dies entspricht aber keinesfalls der Realität. Diese „Nebenwirkungen“ der Impfung, werden aus vielen Gründen und auch aufgrund des großen Drucks, der auf die betroffenen Bauern ausgeübt wird meist nicht gemeldet.

Trotzdem haben wir begonnen, die aufgetretenen Nebenwirkungen und Schäden, die uns nach und nach zugetragen werden, zu dokumentieren.

Im Anhang finden Sie einige Auszüge von diversen Schäden und Vorgehensweisen. Die gesamte Liste aller bisher von uns gesammelten Schäden und Berichte finden Sie unter <http://www.tier-mensch.at/diverses/schadensbericht.PDF>

Es gibt also zu dieser Pflichtimpfung noch derartig viele ungeklärte Fragen, dass es vielen Tierhaltern einfach ethisch erforderlich erscheint, die Impfung ihrer Tiere nicht zuzulassen. Die ehrliche Sorge der Bäuerinnen und Bauern, die aus Verantwortung gegenüber ihren Tiere einen "impffreien" Weg gehen wollen, gilt es zu respektieren und anzuerkennen.

Die Impfung sollte lt. offizieller Meinung die Bauern vor Schaden bewahren. Doch viele Bauern wollen auch genau aus

diesem Grund nicht impfen, weil Konsumenten Produkte von ungeimpften Tieren fordern. Wie sollen wir also mit dieser Situation umgehen?

Wenn die Blauzungenkrankheit womöglich in unseren Breiten Einzug findet, hat das eben auch Ursachen, die es zu ergründen gilt. Einfach zu impfen und dann zu glauben, das Problem sei gelöst, ist ein großer Irrtum.

Das sind auch die wesentlichen Grundprinzipien der biologischen Landwirtschaft, die anstelle der Symptombekämpfung eine ganzheitliche Betrachtungsweise bevorzugt. So ist auch in der Leitlinie für die biologische Wirtschaftsweise verankert, dass man sich der Impfstoffe als fragwürdige Mittel erst bedienen darf, wenn alle natürlichen Maßnahmen versagen.

Symptombekämpfung bringt langfristig keine Lösung, wenn wir uns nicht mit den Ursachen auseinandersetzen und entsprechende Alternativen vorziehen.

Trotz manch unterschiedlicher Auffassungen können wir einen respektvollen Umgang miteinander pflegen und dieser Prozess kann für beide Seiten fruchtbar sein. Wir sind offen dafür!

Daher bitten wir Sie, für eine Freiwilligkeit der Impfung und Straffreiheit bei Verweigerung dieser einzutreten, und alle Ihre Möglichkeiten in dieser Richtung auszuschöpfen. Auch bitten wir Sie, diverse teils widersinnige Beschränkungen für nicht geimpfte Tiere aufzuheben.

Der Vorstand des Vereines  
Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch  
ZVR-Nr.: 087819465

Mehr über uns auf [www.tier-mensch.at](http://www.tier-mensch.at)